

Q 2.1 Grundkurs Qualifikationsphase - verbindliche Abiturvorgaben 2022

Unterrichtsvorhaben III: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch

Thema: Konstruktion von Wirklichkeiten Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen) ausgehen, <ul style="list-style-type: none"> ▪ (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ggf. ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität Bilder als Gesamtgefüge <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu einge- 	Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene grafische, fotografische und malerische Verfahren und Medien, Montagen / Collagen • Zufallstechniken und aleatorische Verfahren (Frottage, Decalcomanie, ggf. Grattage) • Kombinatorische Verfahren im zwei- und dreidimensionalen Bereich 	Das Unbewusste in der Kunst - Poesie des Zufalls <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Leinwand, insbesondere Bleistift, Farbstift, Kohle- und Kreidezeichnung, Arbeiten in Acryl • Zufallstechniken / gelenkter Zufall / assoziatives Arbeiten, Verwandlungen / Umgestaltungen • sog. verdeckte bzw. überdeckende Collage, • ggf. Plastik: Montagen / Assemblagen
		Epochen/Künstler(innen) Auseinandersetzung mit künstlerischen Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren des Surrealismus und Dadaismus, insbesondere bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch.

<p>grenzten Problemstellungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, ▪ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, ▪ (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, ▪ (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), ▪ (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. <p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und 	<ul style="list-style-type: none"> • biografische und historische (insbesondere Max Ernst) sowie politische (insbesondere Hannah Höch) Hintergründe zum Künstler und seiner Zeit sowie zum Surrealismus und Dadaismus • Aneignung des entsprechenden Fachvokabulars (ggf. Manifest des Surrealismus und Dadaismus) • Vergleiche / Bezüge zu Dali und Magritte 	<ul style="list-style-type: none"> • Manifest des Surrealismus • Manifest des Dadaismus • Spiel mit Perspektiven • ggf. Vergleiche zu Dali und Magritte • Kombination und Konfrontation von Gegenständen und Wörtern, Philosophie in Bildern
	<p>Fachliche Methoden</p> <p>Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Auswertung bildexternen Quellenmaterials • Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität) • Erweiterung der Deutung der Ikonographie des Surrealismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgestaltung, Verwandlung, Kombination, Assoziation, • Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, • ggf. digital Bearbeiten, Vergleichen • Interviews, Zitate • Präsentieren, Inszenieren
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung auch mit Hilfe digitaler Bildbearbeitung • zur Umdeutung von Motiven mittels zeichnerischer, malerischer und/oder digitaler Verfahren • zur Selbstbeurteilung des Lernstands • zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung • zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung • zur adressatengerechten Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • Feststellen von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Übungen zu unterschiedl. aleatorischen Verfahren • Einholen und Reflektieren fantastischer Motive • Einsatz und Beurteilung von zufällig entstandenen Bildelementen (Zufallstechniken), • Bereitschaft und Fähigkeit zur Anordnung einzelner Bildelemente auf dem Bildgrund (Collage), • Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung / Entwicklung und Umsetzung eigener Gestaltungsabsichten, • Bedeutung des Zufalls bei der Bildentstehung

<p>beurteilen sie kriterienorientiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, ▪ (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, ▪ (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, ▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, ▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, ▪ (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen • Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u./o. Lösung <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern • Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) 	<ul style="list-style-type: none"> • Differenzierte gestaltungspraktische Entwürfe und Ausarbeitungen • Bewertung des Einsatzes von Zufallstechniken und kombinatorischen Verfahren • Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage • Lernplakat • Dokumentation und Präsentation, didaktische Ausstellung • mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektorientiert • Verwendung der korrekten und sachangemessenen Fachsprache • Anwendung werkexterner Materialien / Quellen
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Aufgabenart II</p> <p>Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich unter Einbezug externer Aspekte/Quellen: kunstwissenschaftliche Textauszüge, Zitate, Kommentare o. ä.)</p>	<p>Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken</p>

Q 2.2 Grundkurs Qualifikationsphase - verbindliche Abiturvorgaben 2022

Unterrichtsvorhaben IV: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois

Thema: Konstruktion von Erinnerung Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung <ul style="list-style-type: none"> • (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. Bilder als Gesamtgefüge <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, 	Materialien/Medien diverse Materialien, Alltagsdinge, Acrylfarbe <ul style="list-style-type: none"> • grafische und malerische Verfahren und Medien • Installationen und Objekte (ggf. Film/Interview) • ggf. Fotografie / Fotobearbeitung 	Konstruktion von Erinnerungen: Sammeln, Erforschen und Verarbeiten von Erinnerungsmaterial; Rauminstallation Materialität und Abstraktion in plastischen Gestaltungen
	Epochen/Künstler(innen) Das Unbewusste zwischen Distanz und Nähe in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois	- Käfige (Cells) - Möbel, Hände, Spinnen - Gebrauchsgegenstände, Alltagsdinge
	Konstruktion von Erinnerung: Innenraum und Außenraum individuelle und kollektive Erinnerung Materialität – Farbe – Form (Deformationen) motivgeschichtliche Vergleiche biografische, historische und gesellschaftliche Bezüge zur Künstlerin und ihrer Zeit	z. B. The Destruction of the Father, 1974 Fragile Goddess, 2002, Maman, 1999
	Fachliche Methoden Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingungen. Auswertung bildexterner Quellenmaterials, aspektbezogener Bildvergleich (Körper/Raumbezug/ Größe / Betrachterbezug)	Nachstellen, Fotografie Interviews, Zitate, Rollenbiografie (Vergleiche: z. B. Dürer: Betende Hände, Rodin: Kathedrale, s. o. / Rebecca Horn: Der Mond, das Kind, der anarchistische Fluss o. ä., ggf. Christian Boltanski)

<ul style="list-style-type: none"> • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form • zur körper-/ raumillusionären Darstellung 	<p>plastische oder zeichnerische Eingangsübungen</p> <p>Fotografie (Bildeinstellungen / Close up, Totale)</p>
<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung • Präsentation (Kommentierung von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen) • <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildraum, Raumbeziehung mit Erläuterung) • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Rauminstallationen und Objekten in mündlicher und schriftlicher Form • Vergleichende Analyse/ Interpretation von Rauminstallationen und Objekten (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung). 	<p>Portfolio, Skizze, Bildmontage Objekt / Installation, plastische Szenen mit narrativen Anteilen und mit Bezug zum realen Raum fotografische Dokumentation</p>

